

Tilo Rumann (Hrsg.): 200 Jahre Göttinger Geschichte von 1700 bis 1900 im Hausbuch von Cuno Rumann dem Älteren. Denkwürdige Nachrichten von dem Geschlechte der Rumänner. Mecke Verlag Duderstadt 2015. (ISBN 978-3-86944-151-1). 224 S. mit 16 farb. Abb., DIN A 4, Festeinband, €34,95.

Eine sehr verdienstvolle Edition aus dem vom Herausgeber verwalteten Familienarchiv Rumann in Northeim mit Einblicken in zeitgenössische Göttinger Ereignisse und Verhältnisse. Dr. med. Tilo Rumann (Jahrgang 1938) ist Northeimer Kinderarzt und Vorsitzender der Göttinger Genealogen.

Der erste Verfasser der 1883 begonnenen Aufzeichnungen, Cuno Rumann sen. (1831-1905), war selbstständiger Mechanikus, Messinstrumentenbauer und Hauseigentümer mit Werkstatt in Göttingen, Goetheallee 14 (s. Göttinger Jahrbuch 47, 1999, S. 133-136, und farbiges Titelbild), der zweite sein Sohn Cuno (1861-1926), unverheirateter Anwalt und Familienchronist in Alfeld/Leine.

Die transkribierte, ursprünglich nur für die Nachkommen gedachte Handschrift behandelt im Einzelnen die drei Rumann-Vorfahren Hildebrand Heinrich (1699-1787), studierter Landwirt, Oekonom und Gutsherr in Göttingen, 1727 vermählt mit der dortigen Ratsapothekertochter Margarethe Elisabeth Ebell (1704-1785), dessen Sohn Heinrich Christoph (1728-1777), Göttinger Advokat und Notar, 1759 getraut mit der Göttinger Weinschentochter Marie Eleonore Hentze (1742-1786), und wiederum dessen Sohn Johann Heinrich Gottfried (1760-1817), Uhrmacherlehrling, Mathematikstudent, Lehnsgutserbe und Familienvater in Göttingen mit der 1788 geheirateten Amtmannstochter Christiane Caroline Sontag (1763-1849) aus Wahlhausen an der Werra.

Die Familien der Ehefrauen, auch die der Kinder, sind ebenso vorgestellt wie etliche Seitenverwandte. Ein altes Namensregister (S. 121-123) und das vorangestellte Inhaltsverzeichnis helfen beim Nachschlagen. In den vom Herausgeber angehängten neuen „Familienblättern“ (S. 190-209) finden sich übersichtlich geordnete Lebensdaten von 1564 bis 1945, wenn auch ohne Berufsangaben.

Zahlreiche Urkunden wie Testamente, Verträge, Protokolle, Briefe sind wörtlich abgedruckt. Eindrucksvoll liest sich zum Beispiel der erfolgreiche Prozess des Advokaten Heinrich Christoph gegen seinen Vater, der 1759 die vorgeschriebene Zustimmung zur Heirat hartnäckig verweigerte, sodass der fehlende Consens schließlich behördlich ersetzt werden musste.

Eine Schilderung der französischen Einquartierungen in Göttingen von 1757 bis 1762 (S. 57-58) verdeutlicht die verheerenden Auswirkungen des Siebenjährigen Kriegs (1756-1763) auf die Bevölkerung. Als Brennholz nahmen sich die Franzosen Gartenplanken und Möbel, sogar die Holzgestelle der großen Erdgloben des Mathematikers Lowitz. Danach ließ General de Vaux zum Eintreiben der Contributionen die vornehmsten Bürger, auch Frauen, solange in der Ratsstube einsperren, bis die verlangten Gelder aufgebracht waren.

Sehr schön sind die eingefügten Porträtmalereien der drei genannten Ehepaare, aber auch des Stammvaters Hildebrand Levin Rumann (1653-1708), Erb- und Gerichtsherr zu Bösinghausen bei Waake, und dessen Gattin Anna Maria Pape (1664-1706) aus Goslar.

Für an Lokalgeschichte oder Familienforschung Interessierte dürfte diese originelle und hübsche Publikation ein echter Gewinn sein, erhältlich im Buchhandel und direkt beim Verlag Mecke Druck in 37107 Duderstadt (Tel. 05527-981922 oder e-mail: verlag@meckedruck.de).

Hans-Cord Sarnighausen